

„Bausteine“ für Synagoge

PROJEKT Virtuelle 3D-Rekonstruktion

Jevers Arbeitskreis
Gröschler-Haus bietet
Spendern Kunstobjekt.

JEVER/CH – Mit einer virtuellen 3D-Rekonstruktion will der Arbeitskreis Gröschler-Haus die 1880 errichtete und 1938 von den Nazis zerstörte jeverschen Synagoge wiedererstehen lassen. Das Bauwerk, seinerzeit eines der schönsten jüdischen Gotteshäuser im Oldenburger Land,

war in seiner Ausführung stadtbildprägend. Der Arbeitskreis des Jeverländischen Altertums- und Heimatvereins, der im Zentrum für jüdische

Geschichte und Zeitgeschichte wirkt, will einen Eindruck davon vermitteln. Klinker-„Bausteine“, gefertigt in der Ziegelei Uhlhorn in Bockhorn, sollen bei der Finanzierung helfen.

„Wir brauchen etwa 25 000 Euro“, erklärte Volker Landig vom Arbeitskreis. Es werden für je 25 Euro nicht einfach Klinkersteine verkauft: Dank eines speziellen Stempels nämlich ist jeder Stein mit einem detaillier-



ten Abbild der einstigen Synagoge verziert, die mit ihrer maurischen Kuppel zu den schönsten Gebäuden der Stadt Jever zählte. → **SEITE 3**